

# Dicke Luft

Der Luftreinhalteplan hat bisher versagt. Wegen zu hoher Stickoxid-Werte droht Bielefeld eine Klage. Und die Politik streitet. Von Claudia Heidsiek



FOTO: MARTIN SPECKMANN

Im Jahr 2010 wurde es ernst. Die Europäische Union (EU) legte Grenzwerte für Stickoxide und Feinstaub fest, die Erkrankungen von Atemwegs-, Herz- und Kreislaufsystem verursachen. Der Hauptluftverschmutzer war schnell identifiziert: Dieselfahrzeuge. Messungen ergaben, dass der EU-Grenzwert für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter (µg/m<sup>3</sup>) im Jahresmittel an der Stapenhorststraße um 7 µg/m<sup>3</sup> überschritten wurde. Weil sich daran auch in

den drei folgenden Jahren nichts änderte, verhängte die Stadt ein Durchfahrtsverbot für LKW über 20 Tonnen und beschloss auch ein paar »light«-Maßnahmen: Optimierung des Verkehrsflusses, schadstoffärmerer ÖPNV und Förderung des Radverkehrs. Leider waren sie nicht mit konkreten Zahlen und Umsetzungsfristen hinterlegt.

Die Maßnahmen sind in einem seit 2014 geltenden Luftreinhalteplan gegossen, für dessen Umsetzung die Bezirksregierung Det-

mold zuständig ist. Wenn solche Maßnahmen nicht greifen, sieht das EU-Recht ein Vertragsverletzungsverfahren vor. Auch die Deutsche Umwelthilfe (DUH) handelt. Sie klagt gegen Städte, deren Luftreinhaltepläne die Luft nicht ausreichend verbessern. Auch Bielefeld droht so eine Klage. Die Zeit drängt also.

## Konkrete Maßnahmen

Im Moment befindet sich der Jahnplatz im Fokus. Hier wurde vor zwei Jahren eine Messstelle eingerichtet. Mit 49 µg/m<sup>3</sup> NO<sub>2</sub> steht auch der Jahnplatz auf der »roten Liste« der EU. Die Bielefelder Politik liegt sich in den Haaren, wenn es um die Frage geht, was getan werden soll. Die »Paprika« aus SPD, Grünen, Bürgernähe und Piraten setzt auf das Verursacherprinzip und möchte die Quellen der Schadstoffbelastung reduzieren, zum Beispiel indem die Zahl der Fahrspuren halbiert wird. Der »neu gewonnene« Platz könnte dem Öffentlichen Personennahverkehr und Radfahrern in Form einer Umweltspur übergeben werden. Prinzip: Verkehrsraum entschleunigen, Barrierewirkung der Herforder Straße zwischen Alt- und Neustadt abbauen und die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Das konservative Lager hingegen will möglichst alles so lassen, wie es ist. Bloß den Individualverkehr im Land der Autofahrer nicht

einschränken. Status-quo-verliebt werden obscure Ideen aus dem Hut gezaubert. Der Bielefelder CDU haben es besonders die »Citytrees« angetan. Technische Meisterwerke gefüllt mit speziellen, Luft reinigenden Mooskulturen, die parallel als WLAN-Hotspot und Werbefläche fungieren. Nur dauerhaft überlebensfähig scheinen die Citytrees nicht zu sein. Die ersten ihrer Art in Hamburg und Essen waren schon nach ein paar Monaten vertrocknet.

## Ablassbrief statt Mut zur Veränderung

Das Ärgerliche: Das konservative Lager tut so, als gäbe es alle Zeit der Welt, wirksame Maßnahmen zur Luftreinhaltung zu erdenken und auszuprobieren. Dem ist aber nicht so. Seit 2010 werden die NO<sub>2</sub>-Grenzwerte an der Stapenhorststraße überschritten. Seit sieben Jahren! Trotz Maßnahmenbündel liegen die Stickstoffdioxid-Belastungen in 2015 und 2016 jeweils noch bei 41 µg/m<sup>3</sup>, also knapp über dem Grenzwert. Der Luftreinhalteplan hat also sein Ziel bislang verfehlt. Zu hoffen ist, dass sich die Tempo-30-Regelung, die Konsequenz nach dem schweren Unfall einer Radfahrerin 2015 war, positiv auf die Luftqualität auswirken wird.

# AfD rückt weiter nach rechts

Im Bielefelder Westen feierte die AfD ihren Einzug in den Bundestag. Im Internet wendet sie sich Neonazis zu. Ein Bericht von Peter Sperling

Bei der Bundestagswahl hat die AfD im Wahlbezirk rund um den Siegfriedplatz mit 3,7 Prozent ihr schlechtestes Ergebnis in Bielefeld erzielt. Dennoch fand in der Siegfriedstraße 59 ihre Wahlparty statt. Die Partei feierte bei dem Maler Milan, der dort auch seine Geschäftsräume betreibt. Rund 60 Menschen aus dem Viertel, darunter zahlreiche Nachbarn, protestierten gegen die Veranstaltung. Während die Stimmung unter

den Demonstranten entspannt war, kam bei den rund 20 AfD-Aktivistinnen keine rechte Feierlaune auf.

Entsprechend dem Bundestrend ist auch die AfD in Bielefeld weiter nach rechts gerückt und hat sich teils dem offenen Neonazismus zugewandt. Davon zeugen zahlreiche Artikel, die über die Internetseite des Kreisverbandes verbreitet werden. Übernommen werden sie von dubiosen Seiten, etwa vom Blog »Unser

Mitteuropa«. Die Eigentümerin der Internetseite ist eine Stiftung, die von einem Aktivist der ungarischen Neonazi-Partei »Jobbik« geleitet wird.

Selbst vor Antisemitismus macht die Partei nicht halt. Am 12. Mai hieß es auf der Internetseite des Kreisverbandes: »In Frankreich regiert jetzt ein multikultureller Rothschild-Banker mit Atomwaffen«. In dem dazugehörigen Artikel ist von Macron als einem »Pro-

dukt Israels« die Rede. Die »Rothschilds« hätten »ihm seine Partei aufgebaut« und »die Gefahr Le Pen inszeniert«. Die »Rothschilds« sind ein Synonym der Antisemiten für eine angeblich jüdische Weltverschwörung. 1940 drehten die Nationalsozialisten einen antisemitischen Propagandafilm mit dem Titel »Die Rothschilds«. Am 11. Juni brachte die Seite einen Bericht mit positivem Bezug auf den Reichsbürger und Holocaustleugner Horst Mahler.

Diese Artikel stammen von der Seite anonymus-news.ru. Nach dem mutmaßlichen Betreiber, Mario Rönsch, wird gefahndet. Er hatte 2016 mit dem ebenfalls aus Ungarn betriebenen Online-Waffenhandel »Migrantenschreck« bundesweit Schlagzeilen gemacht. Zu den Käufern gehörten auch Kunden in Bielefeld, Lüneburg und Langenberg. In der Werbung hieß es, man könne sich mit den Waffen auf »Soziale Unruhen« vorbereiten und verhindern, »dass Ihre Stadt zum gesetzlosen Tummelplatz von Asylforderern wird«. Mehr als 300 illegale Waffen versandte »Migrantenschreck«. Im Januar 2017 konnten Zollfahnder bei 29 Hausdurchsuchungen 42 davon sicherstellen.

Anzeigen

## SVEN TERLINDEN

RECHTSANWALT  
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT  
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT

FRIEDRICHSTRASSE 24 – 33615 BIELEFELD  
0521-557799-0 – WWW.RA-TERLINDEN.DE

Mit Leib und Seele  
Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)



**Petra Dutz**  
Körperorientierte Psychotherapie (HPG)  
Diplom Pädagogin  
Weststraße 68 (am Siegfriedplatz)  
33615 Bielefeld  
0521/9875967  
info@kbt-bielefeld.de  
www.kbt-bielefeld.de

Carl Meyerstr. 2 • 33613 Bielefeld • Fon: 0521.5576690 • altundjung.eu

**AltundJung Süd-West e.V.**  
Ambulante Pflege und soziale Dienstleistungen

**RICHTIG GUT VERSORGT**